

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tagl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 M., durch die Post bez. 1,65 M., mit Multa. Unterhaltungsblatt 1,80 M., durch die Post bezogen 1,95 M. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag: Rob. Koad, Neuss.

Anzeigen 15 Wg. die 7gespaltene Zeile oder deren Raum, auswärtige 20 Wg. Reklamen 60 Wg. die 3gespaltene Zeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Rich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 36.

Mittwoch, 16 Februar (Jul. Emm. Quat. +.)

1910. 85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

—* Oberpräsident Alfred v. Conrad. Zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Rats v. Loebeck der Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft usw. Wirklicher Geheimrat v. Conrad ernannt worden.

—* Zu den jüngsten Demonstrationen. Welcher Art die Elemente waren, die unter den Berliner Demonstranten am Sonntag das große Wort führten, zeigt ein Vorfall, der sich nach den vorliegenden Berichten im Nordosten Berlins abgespielt hat. Ein Trupp von etwa 3000 Personen, der kurz zuvor vor den Diensträumen eines Polizeireviere durch Hochrufe auf das Reichstagswahlrecht und durch den Gesang der Marschlied demontriert hatte, kam an der Pfingstkirche vorüber, als gerade ein an dieser Kirche wirkender Geistlicher nach Schluß der Sonntagschule mit seinen Schülern und Schülerinnen die Kirche verlassen wollte. Raun des Geistlichen anständig geworden, schleuderten ihm die Demonstranten Schimpfwörter und Zurufe entgegen wie: „Runter mit dem Pfaffen!“, „Haut den schwarzen Satan!“. Das sind die Elemente, die nach dem Bericht des „Vorwärts“, würdig und groß für die Wahlrechtsforderungen der Sozialdemokratie demonstriert haben. Angeht eine derartigen unerhörten Ausschreitung mag der „Vorwärts“ sagen, was er will, um die Aufbietung der Polizei- und Militärmacht zur Sicherung der öffentlichen Ordnung ins Lächerliche zu ziehen. Die Erfahrung hat hundertfältig gelehrt, daß die leidenschaftliche Erregung der Massen, selbst wenn die Führer es ernstlich wollten, im gegebenen Moment nicht eingedämmt werden kann. Darum dürfen alle ruhigen und anständigen Staatsbürger verlangen, aber auch fest darauf vertrauen, daß seitens der Staatsbehörden rechtzeitig und in ausreichendem Maße Vorkehrungen getroffen werden, um den Ausbruch schwerer Unruhen, deren Entwicklung und Wirkung sich nicht absehen läßt, unter allen Umständen zu verhindern.

Von Nah und fern.

—* Köln, 15. Febr. Dieser Tage hat hier eine Versammlung von Blinden aus allen Teilen der Rheinprovinz stattgefunden. Es handelte sich dabei um die Weiterberatung und Fortführung der Gedanken, die auf der vorjährigen Hauptversammlung rheinischer Blinden am 13. April 1909 in Düren angeregt wurden und die die Gründung eines Provinzialverbandes zum Zweck hatten. Bei der letzten Tagung konnte nun festgestellt werden, daß die Stimmung zugunsten eines solchen Verbandes in der Zwischenzeit sehr abgenommen hat, was daraus hervorgeht, daß gleich zu Beginn der Beratungen ein von 25 Teilnehmern unterschriebener Antrag eingebracht wurde, der sich gegen den Verband und nur für die Einführung Rheinischer Blindentage aussprach. Letztere sollen alljährlich einmal, und zwar im Laufe des Sommers stattfinden und den Zweck haben, die Wünsche und Forderungen der Blinden in vollster Öffentlichkeit darzulegen. Ferner soll auf diesen Blindentagen nach Möglichkeit danach gestrebt werden, daß die Gründung von Ortsvereinen einen immer größeren Umfang annimmt, da in diesen, nach Ansicht der meisten Blinden, die wirtschaftlichen und geistigen Interessen am besten vertreten werden können. Nach einer lebhaften Aussprache wurde der Antrag mit überwiegender Mehrheit angenommen, worauf man sofort in die Beratung der Geschäftsordnung, die für alle Blindentage dieselbe sein soll, eintrat. Nachdem auch diese angenommen war, folgte noch eine allgemeine Besprechung, aus der besonders eine Rede des Direktors Balbus-Düren von Interesse war.

—* Solingen, 14. Febr. Vom Verband der Gemeindebeamten der Rheinprovinz hat gestern der Bezirksverband Düsseldorf hier getagt. Die Versammlung wurde vom Oberbürgermeister Dide begrüßt. Sie beschloß die Errichtung einer Unterabteilung und nahm nach einem Vortrage des Stadtschreibers Zeit-Radevormwald, über die Gründung und Leitung von Verwaltungsschulen folgende Entschließung an: Die Versammlung nimmt mit Dank Kenntnis von dem Referat über die Errichtung von Verwaltungsschulen in Rennepe und Mettmann und beschließt auf Antrag des Vorsitzenden, die Kosten der bestehenden und noch zu gründenden Verwaltungsschulen auf die Verbundmittel des Zentral-Verbandes zu übernehmen. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, daß am Sitz der Regierungen oder am Sitz des Oberpräsidenten Prüfungs-Kommissionen für die Abhaltung von Abschlußprüfungen der Schüler solcher Gemeindebeamten-Schulen begründet würden. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes teilte mit, daß ein entsprechender Antrag an die Staatsregierung eingereicht worden sei und daß diese Erwägungen angestellt habe, die aber noch nicht zum Abschluß gediehen seien. Wie der Vorsitzende des Provinzialverbandes weiter mitteilte, sollen nach Abschluß der Erhebungen über die Gehaltsverhältnisse der Gemeindebeamten den Regierungspräsidenten die Gemeinden namhaft gemacht werden, die seit der Gehaltsaufbesserung der Staatsbeamten keine Aufbesserung der Gehälter der Gemeindebeamten haben eintreten lassen. Als nächster Versammlungsort wurde Gelsenkirchen gewählt.

—* Gelsenkirchen, 14. Febr. Die Regierung hatte die Besoldungsordnung für die Volksschullehrer des Kreises Gelsenkirchen nicht genehmigt, da sie nur die gesetzlichen Beträge aufwies, und die Gewährung von Ortszulagen in bestimmter Höhe gefordert. Nachdem die Gemeinden fast ausnahmslos diese Forderung abgelehnt haben, sind nunmehr die Besoldungsordnungen doch genehmigt worden.

—* Stolberg, 14. Febr. In ihrer letzten Sitzung hat die Handelskammer den Geh. Kommerzienrat Vonn von hier zum Vorsitzenden und den Geh. Kommerzienrat Hoesch in Düren zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt. In

derselben Sitzung beschloß die Kammer die Errichtung eines Kleinhandelsausschusses, der aus vier Mitgliedern des Handelskammerkollegiums und elf weiteren, aus den wahlberechtigten Angehörigen des Kleinhandels von der Kammer zu wählenden Mitgliedern bestehen soll.

—* Neuwied, 14. Febr. Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen hält seine diesjährige Hauptversammlung im September hier ab und verbindet damit eine große landwirtschaftliche Ausstellung. Für diese ist der große Bismarckplatz mit den anliegenden Wiesen zur Verfügung gestellt worden.

—* Koblenz, 14. Febr. Die Handelskammer hat den Mineralbrunnenbesitzer Karl Mayer zum ersten, den Kommerzienrat Spaeter zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

—* Bocholt, 14. Febr. Die städtische Verwaltung von Kleve hatte bei der hiesigen Verwaltung angefragt, wie sie sich zu einem Antrage auf Abtrennung des hiesigen Amtsgerichts vom Landgerichtsbezirk Münster und seine Angliederung an Kleve stellen würde. Die Stadtverordneten sprachen sich fast einstimmig ablehnend dagegen aus. Zugleich wurde der Wunsch nach besseren Bahnverbindungen auf der Strecke Bocholt-Goesfeld-Münster, besonders nach der Einlegung von Schnellzügen ausgesprochen. — Die Ärzte in dem holländischen Städtchen Alten, die sich den hiesigen Ärzten in ihrem Streite mit den Krankenkassen angeschlossen hatten, haben die Behandlung der Rassenmitglieder wieder aufgenommen.

—* Schweg, 14. Febr. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung die Einführung einer Wertzuwachssteuer abgelehnt.

—* Kassel, 14. Febr. In einem Gipsbruch bei Oberhonne sind vor einigen Tagen riesige Knochen gefunden worden. Göttinger Geologen haben die Fundstücke untersucht und halten sie für Teile eines der Tertiärzeit angehörenden Riesenspießes.

—* Hamburg, 14. Febr. Zwei angeblich aus guter Familie stammende Mädchen erschienen vor kurzem bei einem Hotelier und baten um ein Zimmer für eine Nacht. Zur Erklärung gaben sie dem etwas misstrauisch dreinschauenden Hotelier an, daß sie sich in einer besessenen Familie verpätet hätten und nicht mehr in ihre Wohnung konnten. Der Hotelier gab denn auch den beiden Obdachlosen das verlangte Nachtquartier. Am nächsten Morgen machten die beiden Mädchen merkwürdigerweise die Entdeckung, daß sie kein Geld bei sich hatten. Dem war aber leicht abzuhelfen. Sie wohnten nicht weit und luden den Hotelier höflich ein, mit in ihre Wohnung zu kommen, um das Geld für das Nachtlogis in Empfang zu nehmen. Der Mann war vollständig dem Verstande verfallen, begab sich ins Nebenzimmer, um sich umzukleiden, damit er von den eleganten Damen auf der Straße nicht sehr abstehe. Darauf machte sich das Trifolium auf den Weg. Unterwegs fiel der eine Dame plötzlich ein, daß sie ja noch einen Hundertmarktschein bei sich habe. Der Besitz von Hundertmarktscheinen wird eben von so vornehmen Herrschaften leicht verschluckt. Der Hotelier empfing mit tiefen Bücklingen den blauen Lappen, zahlte den Ueberbush heraus und empfahl sich. Nach Hause zurückgekehrt, erzählte er seiner Frau, daß sein anfängliches Misstrauen nicht begründet gewesen sei, denn die beiden Mädchen wären noch im Besitze von 100 M. gewesen. Da überkam die Frau ein lautes Ahnen. Sie stürzte nach dem Büfett, wo sie einen zusammengepackten Koffer liegen hatte, der aber nunmehr verschwinden war. Vorläufig hat man von den eleganten Damen noch keine Spur.

—* Berlin, 15. Febr. Im Restaurant Rheingold ist in der Nacht zum Montag die Tageseinnahme im Betrage von 23000 M. die gestern zur Bank gebracht werden sollte, auf bisher unaufgeklärte Weise aus dem Geldschrank verschwunden. Vor längerer Zeit erregte die Klucht eines jungen Angestellten desselben Restaurants unter Mitnahme der Tageskasse im Betrage von 27000 M. großes Aufsehen.

—* Bremen, 15. Febr. Während der letzten Woche wurden abends mehrfach Revolverattentate aus dem Hinterhalt verübt, wobei zahlreiche Passanten bedeutende Verletzungen erlitten. — Gestern Abend wurde ein neunzehnjähriger Knabe durch einen Schuß unterhalb des Armes schwer verletzt, es gelang, als den Täter einen 15jährigen Burlesken zu ergreifen.

—* Wien, 15. Febr. Der 15jährige Gymnasiast Freiherr v. Stiff hat sich wegen eines schlechten Zeugnisses durch einen Schuß aus einem Armeerevolver getötet. Am Samstag hat sich ein anderer Gymnasiast aus dem gleichen Grunde das Leben genommen.

—* Paris, 15. Febr. Aus Bourgesen-Presse (Departement Ain) wird gemeldet, daß das Hochwasser die Deiche des Saoneflusses durchbrach und zwei Dörfer überflutete. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

—* Bourges, 15. Febr. Der hiesige Gefängnisdirektor beging Selbstmord. Er erhielt den Posten erst vor kurzem, nachdem sein Vorgänger sich erschossen hatte.

—* Mailand, 15. Febr. Eine Gruppe von Genueser Touristen unternahm die Besteigung der 1525 Meter hohen Punta Queta. Auf dem Rückwege stieß ein Teilnehmer aus. Er stürzte in einen 200 Meter tiefen Abgrund, und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegen.

—* Newnork, 14. Febr. Ein Junge hat drei Beamte der Bank in Highland in Kalifornien in Schrecken gesetzt und 6400 M. aus der Kasse geraubt. Dann floh er in eine Wüste, und als eine Kaskadenteilnahme ihn umringt hatte, stellte er sich als ob er selbst auf der Verfolgung wäre und ließ einem Revolver keine Waffe. Bei erster Gelegenheit drückte sich dann der Schützling um die Polizei entsetzt zu spät, daß sie einem alten Verbrechertum zum Opfer gefallen war.

Gerichtssaal.

—* Aachen, 14. Febr. Der Goldarbeiter Franz Wönschhausen in Düren hatte mit einer elektrischen Batterie zwanzig-

markstücke im Gewicht verringert und diese dann wieder als vollwertig in den Verkehr gebracht. Das auf diese Weise gewonnene Gold benutzte er in seinem Geschäft zur Vergoldung ihm zur Reparatur übergebener Gegenstände. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen Münzverbrechens zu sechs Monaten Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

(1) Düsseldorf Schauspielhaus. Am kommenden Donnerstag (17. Febr.) werden Ernst Frhr. von Wolzogen und Elsa Laura von Wolzogen zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung erstmals im Düsseldorf Schauspielhaus erscheinen. Ernst von Wolzogen wird im ersten und dritten Teile eigene Werke, sowohl Erzählungen wie Gedichte, vortragen. Der zweite Teil bringt unter dem hübschen Titel „Vom Kloster, vom Tod und vom Teufel“ zusammengefaßt, alte Volkslieder, die Elsa Laura von Wolzogen zur Laute singt. In der vierten Abteilung des abwechslungsreichen Programms, der „Als Großmutter jung war“ betitelt ist, trägt die Künstlerin dann einige hübsche Gesänge der guten alten Zeit vor, welche sie selbst am Spinett begleitet wird.

† Der Musikkritiker Ludwig Hartmann ist gestern in Dresden gestorben. Hartmann war 1836 in Neuss geboren und als Komponist und Pianist Schüler Liszts und des Leipziger Konservatoriums. Er war in Dresden u. a. als Musik-berichterstatte tätig.

Stadtverordneten-Sitzung.

© Neuss, 15. Februar.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters tagten heute die Stadtverordneten um die

Feststellung des Haushaltsplanes für 1910

vorzunehmen.

Brgm. Giesen verwies auf den vorliegenden Bericht. Das wesentliche daraus haben wir schon veröffentlicht. Der Vorsitzende verwies auf die einzelnen, unsern Lesern schon bekannten Änderungen.

Wir erwähnen aus den Ausführungen, daß der Vorsitzende auf die Erhöhung der Einnahmen aus den Viehstallungen hinwies, die leider jetzt durch die Maul- und Klauenseuche beeinträchtigt werden. Die Baupolizeigebühren seien um 4000 M. erhöht worden, da in diesem Jahr offensichtlich eine lebhaftere Bautätigkeit eintreten werde, weil besonders die Nachfrage nach Klein-Mittelwohnungen lebhaft sei. Die Steuereinzugsgebühren wurden von 2600 M. auf 6000 M. festgesetzt. Das sei eine durchaus unerfreuliche Erhöhung. Man ersehe daraus, in welchem Maße die Steuern begetrieben werden müssen. Die vorgeschlagene Summe entspreche dem wirklichen Stande der Einkünfte.

Eine kurze Debatte entspann sich auf eine Anfrage des Stadtverordneten Sels hin, ob aus dem Elektrizitätswert nichts für Straßenunterhaltung eingestellt werde.

Brgm. Giesen erwiderte, zuerst müsse die alte Anlage abgeschrieben werden. Es sei durchaus notwendig, darin kaufmännisch zu verfahren.

Direktor Rosellen: Es müsse versucht werden, den alten Sauggasapparat abzustutzen. Den müßte man billig ansetzen können, und deshalb müsse man ihn rasch abschreiben. Stadt. Derstappen glaubt, ein Teil dieser Abschreibungen lasse sich doch wohl für den Straßenbau verwenden.

Stadt. Josten: Es sei mit Recht auch in früheren Sitzungen namentlich der Wunsch der mittleren und kleineren Leute, die Säge für elektr. Licht und Kraft zu ermäßigen, zum Ausdruck gebracht worden. Die Verwaltung hat erklärt, daß sie für einen Ueberbush im Jahre 1910/11 nicht garantieren könne. Wenn nun andererseits der Wunsch bestehe, den Satz zu ermäßigen, dann widerspreche sich das mit dem Wunsch, mehr einzuführen.

Brgm. Giesen: Er bitte, für dieses Jahr von dem Vorschlag des Stadtverordneten Sels abzusehen.

Direktor Rosellen: Die größeren Werke kämen erst langsam in Betrieb. Erst wenn sie bezogen, könne mit einem Ueberbush gerechnet werden.

Stadt. Derstappen: Der Wunsch nach Verbilligung, wie er den schon öfter vorgebracht habe, sei gerecht. Der Kreis zahle doch auch weniger. Auch in anderen Fällen werde nur 40 Wg. gezahlt.

Brgm. Giesen: Bei diesem Satz müßten aber Nutzungs-garantien geleistet werden.

Stadt. Josten: Eben weil der Wunsch nach Verbilligung berechtigt sei, widerspreche das, jetzt mehr einzuführen.

Stadt. Derstappen: Sein Vorschlag sei, nur die Abschreibung auf die Sauggasanlage geringer zu setzen und das den Straßenbaukosten zugutekommen zu lassen.

Brgm. Giesen: Das Werk müsse kaufmännisch rationell betrieben werden. Daran dürfe man nicht rütteln. Abschreibungen gehörten dazu.

Stadt. Riehen wünschte, daß die Spezialkassen in detaillierter Form den Stadtverordneten zugehen möchten.

Brgm. Giesen: Dann müsse das Kollegium aber 1000 M. Druckkosten zur Verfügung stellen.

Stadt. Riehen: Diese Etats würden doch wohl den Mitgliedern der einzelnen Kommission vorgelegt haben.

Brgm. Giesen: Im Ueberdruck nicht. Dafür seien sie zu umfangreich.

Stadt. Riehen: Mit den nackten Ziffern sei nicht viel zu machen. Die Aufstellungen brauchten ja nicht zu sehr ins Detail zu gehen. Er bitte, seinen Vorschlag wohlwollend zu erwägen.

Brgm. Giesen: Er sei gern bereit dazu. Der Druck des Verwaltungsberichts erfordere schon allein 1200 M. Der betr. Ausgabeplan müsse dann aber höher gesetzt werden. Jedem der Herren ständen aber die Aufstellungen zur Verfügung. Stadt. Josten erinnert an den Beschluß, für die Chau-

von den Interessenten Abgaben zu erheben. Er vermisste die im Etat.

Brgm. Gießen: Die sollten unter unvorhergesehene Einnahmen kommen.

Stadto. Josten fragt, ob durch eine Aenderung keine Erhöhung der Chauffeegelder herbeigeführt werden könne.

Brgm. Gießen: Der Antrag sei bei der Regierung gestellt.

Die Einnahmetitel wurden bewilligt.

Brgm. Gießen wies bei den Ausgaben darauf hin, daß die Kosten der öffentlichen Beleuchtung dieselben geblieben sind, trotz der Vermehrung der Laternen. Durch die automatische Fernzündung, die sich in einem Jahre bezahlt gemacht habe, seien weniger Löhne und Gasersparnisse erzielt worden.

Stadto. Josten: Ich bin sehr dankbar, daß die Dunkelheit in der Schulstraße, die ich von verschiedenen Seiten gesagt worden, dort würden auch abends Frauen belästigt. Er bitte dort noch eine Laterne aufzustellen. In späten Stunden sei dort auch Kontrolle nötig.

Brgm. Gießen: Es sei zweckmäßig, die sich beschwerenden Personen an die richtige Adresse, an die Polizei zu verweisen. Ihm seien von polizeiwegen noch keine solchen Klagen bekannt. Selbstverständlich sei er gern bereit, wenn eben möglich, Abhilfe zu schaffen.

Bei dem Titel Steuern und Abgaben bemerzte der Vorlesende, es trete dabei eine wesentliche Aenderung ein. Nach einer Mitteilung des Herrn Landrats, die ihm heute Morgen zugegangen sei, seien die Provinzialabgaben im nächsten Jahre nicht 68 000 M., wie im Etatsentwurf vorgesehen, sondern 62 700 M. (Bavariae.) Die Kreisabgaben betrügen statt 45 000 M. 40 000 M. (Wiederholte Bravorufe.) Der Titel schließe also mit 103 333,88 M. anstatt, wie im Entwurf, mit 113 800 M. Das Ergebnis sei aber nur relativ erfreulich, absolut erfreulich sei das nicht.

Stadto. Josten: Ich bitte, daß die Unterhaltung der Uhr des Münsters nicht mehr aus städtischen Mitteln erfolgen solle. Die Uhr schlage doch noch.

Brgm. Gießen: Das Wichtigste sei aber das Zifferblatt, das sei aber nicht da. Das Schließen komme nur für die nächste Nachbarschaft in Betracht. Eine rechtliche Verpflichtung liege nicht vor.

Stadto. Josten: Er glaube doch, das sei seit langen Jahren gewesen.

Brgm. Gießen: Das Zifferblatt sei auch von Interesse gewesen.

Stadto. Josten: Er behaupte, daß auch das Schließen der Uhr von Interesse sei. Er sei der Ansicht, daß die Stadt die Unterhaltung bezahlen müsse.

Brgm. Gießen: Das könne jetzt nicht erledigt werden. Die Rechtslage müsse da doch erläutert werden; er habe allemal keine rechtliche Verpflichtung finden können.

Stadto. Josten: Er sei der Überzeugung, daß seit 30 Jahren oder noch länger die Stadt die Unterhaltung zahle. Auf einmal komme sie nun und sage, sie habe keine Verpflichtung.

Brgm. Gießen: Heute sei das unmöglich zu entscheiden.

Stadto. Josten: Er werde später dran denken.

Stadto. Gießen: weist auf die schlechte Reinigung des Friedhofs hin. Er bitte dort Papierkörbe wie im Stadtpark aufzustellen.

Stadto. Josten: Das schönste Bauwerk der Stadt werde in Bezug auf die Anlagen nicht so in Ordnung gehalten wie die Christuskirche und die Marienkirche. Das liege an der Nähe des Marktes.

Stadto. Sels: Auch auf dem Begräbnisplatz seien Papierkörbe notwendig.

Brgm. Gießen: Das seien Kleinigkeiten, die würden gemacht werden.

Der Vorlesende verwies weiter auf die Erhöhung der Schulausgaben.

Stadto. Josten fragt, ob die Kastelane der 14klassigen Schulen die Materialien für die Reinigung selbst stellen. Es liege der Wunsch vor, für die Unkosten eine Erhöhung zu bewilligen.

Brgm. Gießen: Beim Schuletat hätte man das evtl. berücksichtigen müssen.

Stadto. Josten: Ihm sei mitgeteilt worden, daß ein Besuch vorliege.

Brgm. Gießen: Das sei von der Kommission abgelehnt worden. Es meldeten sich bühende Leute, die die Kosten gern übernehmen.

Stadto. Josten: Es sei doch eine ganze Manneschaft für einen solchen Posten erforderlich.

Brgm. Gießen: Die Schuldner seien doch hauptamtlich anders beschäftigt.

Stadto. Josten: Der von der Furtherstraße nicht.

Brgm. Gießen: Der sei Invalide.

Der Vorlesende verwies auf die Verwendung der Vermögensgegenstände: 4253,50 M. zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe für die Stadtparkenerweiterung, 15 000 M. für die Unterhaltung öffentlicher Plätze und städt. Gartenanlagen, 5746,50 M. für Schaffung einer Stadtparkanlage im Anschluß an das Josten'sche Büschgen.

Der Zuschuß für eine Musikkapelle wurde anstatt wie im Voranschlag vorgesehen auf 5000 M., wieder wie 1909 auf 1000 M. festgelegt. Erhöht wurde der Beitrag der Kosten zum Hospitalneubau um diese 4000 M.

Stadto. Lannes verwies beim Punkte Volksbadeanstalt auf die dringende Notwendigkeit, daß in der Anstalt der Betrieb etwas erweitert werde. Die Anstalt müsse moderner werden. Elektrische und Lichtbäder, vielleicht auch Dampfbäder seien erforderlich.

Brgm. Gießen: Die gehörten nicht in eine Volksbadeanstalt, sondern in den Krankenhausbetrieb.

Stadto. Lannes: Heute führen viele wegen Bäder nach Düsseldorf?

Brgm. Gießen: Nach seinen Erkundigungen würden die Einrichtungen für solche Bäder vielfach von Gesehtgebern gestiftet. Er kenne ein Fall wo ein solches Geschenk von 15 000 M. gemacht worden sei.

Stadto. Derstappen fragt, ob im neuen Krankenhaus denn diese Bäder auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden.

Brgm. Gießen: Die Räume lägen so, daß jeder sie benutzen könne. Vorläufig seien zwar nur die Räume vorgesehen.

Stadto. Lannes: Es könne aber einmal angeregt werden. Die Weiterberatung und die übrigen Punkte wurden

in geheimer Sitzung

erledigt.

Das Gehalt des Bürgermeisters wurde um 3000 Mark auf 15 000 Mark erhöht.

Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Der Haushaltsplan wurde festgelegt.

Festlegung der Steuerumlage für 1910 und Erhöhung der Grundsteuer.

Die Steuern bleiben in der jetzigen Höhe bestehen bis auf die Hundesteuer, die auf 20 M. erhöht wird.

Die Stadtverordneten erklärten sich grundsätzlich mit der

Einführung der Eintrittskarten - Steuer einverstanden und beauftragten die Verwaltung, einen Entwurf für diese Steuer vorzubereiten.

Abkommen mit der Rheinischen Bahngesellschaft.

Der Vortragsentwurf des Abkommens mit der Rhein. Bahngesellschaft wurde im wesentlichen genehmigt. Die Herren Bürgerm. Gießen, Weig. Thymwissen, Stadto. Sels und Josten wurden beauftragt, mit der Bahngesellschaft weiter zu verhandeln.

Festlegung der Reihenfolge, in welcher die Beigeordneten den Bürgermeister vertreten sollen.

Die Stadtverordneten beschloßen, daß den Bürgermeister vertreten: An erster Stelle der dienstälteste Beigeordnete Klein, an zweiter Stelle der dienstjüngste Beigeordnete Dr. Reichen, es folgen dann die unbesoldeten Beigeordneten Thymwissen, Melchers und Kallen.

Außerhalb der Tagesordnung wurde noch die

Aufnahme einer schwedischen Schuld

als einstweiligen Ersatz für den Rest einer Anleihe genehmigt.

Lokale Nachrichten.

Mess, 15. Febr.

Der populärwissenschaftliche Vortrag welcher auf heute angelegt war, ist verschoben worden. Wir verweisen auf die Anzeige.

ISI Steuerzahlung. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer für das 4. Viertel des Rechnungsjahres 1909 bis zum 15. ds. Mts. zu entrichten waren.

Nach den bestehenden Bestimmungen muß die Annahmeh der Rückstände gleich nach Eintritt der Fälligkeitstermine erfolgen.

Die hiesige Stadtkasse ist für den Steuerempfang am 16., 17., 18. und 19. ds. Mts. auch nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet.

Adressbuch 1910/11. Die Korrekturbogen des Namen-Verzeichnisses der Buchstaben A. und S. liegen in der Expedition der Neuzer Zeitung bis Donnerstag Mittag zur Einsicht der Interessenten aus. Wir bitten von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen.

Die Pönte zu Hamm, welche wegen Hochwassers den Betrieb einstellen mußte, wird von heute ab wieder ihre Tätigkeit aufnehmen.

Bom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 4 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 1 Grad unter Null, heute Morgen 2 Grad über Null. Barometer 2 mm gefallen. Wind nordwestl.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 14. Februar.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete der Abg. Dr. Friedberg die nationalliberale Interpellation betreffend die Aufhebung der Schmelz- und Zölle. In der Beantwortung der Interpellation betonte der Minister, daß die als Maßregelung angelegene Verletzung eines Gymnasialprofessors mit seinem Verhalten bei der Reichstagswahl von 1908 in keinem Zusammenhang stand, vielmehr aus Gründen des inneren Schieds erfolgte. Wenn auf einige nationalliberale Beamte im Sinne des Verzehrs auf eine Sonderkandidatur eingewirkt sei, so sei dies nicht geschehen, weil diese Kandidatur eine nationalliberale war, sondern um im nationalen Interesse die Zersplitterung der deutschen Stimmen und die gegenseitige Bekämpfung der Deutschen bei jener Wahl zu verhüten. In den politischen gemischten Landesteilen sei festes Zusammenstehen aller Deutschen unbedingt erforderlich. (Beifall.) Bei der Besprechung traten die Abgg. v. Biederstein (konf.), Aronsohn (frz. Vpt.) und Bieder (freikons.) dem Minister des Innern bei. Insbesondere wies der letztere auf die Gefahren hin, die von einem starken Einbruch der Antisemiten bei jener Wahl der deutschen Sache drohten, und betonte nachdrücklich und wirksam die Notwendigkeit, in der Provinz Posen auf alle Sonderbestrebungen zugunsten der Einheit aller Deutschen zu verzichten. Das Zentrum hielt sich reserviert. Abg. Dr. Friedberg erkannte zum Schluß an, daß manche Beschwerden erhoben seien, glaubte aber doch immer eine gewisse dispartitische Behandlung der Parteien zugunsten der Konservativen durch die Provinzialbehörden annehmen zu sollen. Dann folgte die Beratung des Etats der Zölle u. indirekten Steuern. Nachdem der Referent Abg. Schmieding (Ztr.) und Abg. v. Pappenheim (konf.) den Zollbeamten volle Anerkennung für ihre Leistungen bei Durchführung der Reichsfinanzreform gezollt hatten, sprach der Finanzminister hierüber seine Befriedigung aus, auch darüber, daß ein reichlicher Remunerationssfonds die Möglichkeit biete, die geleisteten Dienste zu belohnen. Auf Anregung des Abg. v. Pappenheim teilte der Finanzminister mit, daß die Vergütung, welche Preußen für die Verwaltung und Erhebung der Zölle und Reichssteuern vom Reich erhält, um rund 12 Millionen M. hinter den Selbstkosten zurückbleibe. Verhandlungen wegen sachgemäßer Ordnung der Sache schweben. Nach unwesentlicher weiterer Debatte wurden sämtliche Titel des Etats unverändert angenommen.

Berlin, 15. Februar.

Der Wahlrechtsauschuß des Abgeordnetenhauses ist an der Hand des freilichigen Antrages zunächst an die Entscheidung der beiden prinzipiellen Fragen gleiches und geheimes Wahlrecht herangegangen, nachdem ein sozialdemokratischer Antrag den Gesetzentwurf abzulehnen und die Regierung aufzufordern, einen neuen Gesetzentwurf einzubringen, welcher das Reichstagswahlrecht und eine neue Wahlkreis-einteilung enthält, zurückgezogen war. Nach längerer Erörterung, welche sich namentlich zwischen Sozialdemokraten und Zentrum abspielte, wurde der Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts mit 15 gegen 11 Stimmen bei zuffälliger Abwesenheit zweier Nationalliberaler abgelehnt. Es folgten dann die Verhandlungen über die geheime Stimmgabe. Nachdem die Parteien kurz Stellung genommen und der Minister des Innern mit Entschiedenheit die vom Ministerpräsidenten in dieser Beziehung im Plenum abgegebene Erklärung aufrecht erhalten hatte, wurde der Antrag mit 15 gegen 13 konservative und freikonservative Stimmen angenommen.

Berlin, 15. Febr.

Der Reichstag setzte heute die erste Beratung des Reichsgesetzes fort. Es kamen nur noch einige Redner zum Wort; wesentlich neue Gesichtspunkte wurden indes nicht in die Debatte gebracht. Die Vorlage ging an eine Kommission von 28 Mitgliedern über.

Darauf trat das Haus in die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Regelung des Stellenvermittlungswesens ein. Auch diese Vorlage wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Briefkasten.

Auf anonyme Einwendungen lassen wir uns grundsätzlich nicht ein.

Vermischtes.

Eine furchtbare Mordtat ist in Lille entdekt worden. Am 31. Januar war der Kassenbote Thain mit dem Inbasso fälliger Wechsel in den ersten Nachmittagsstunden spurlos verschwunden. Die Nachforschungen ergaben, daß er etwa 40 000 Franken bereits um die Mittagsstunde an die Bank abgeliefert und von den übrigen Effekten für 2800 Franken abgegeben hatte. Thain hatte nach Einfassung der Tratte eines Möbelhändlers einen Wechsel bei dem Handelsvertreter Ravier, dem Sohne des leitenden Ingenieurs der Abteilung Denain, der bekannten Bergwerksgesellschaft von Anzin vorzulegen gehabt. Auf dem Gange nach dessen Wohnung Rue des Postes oder in dieser war er verschwunden. Ravier hatte am Abend des Mordtages an seiner Wohnung einen Zettel angebracht des Inhalts: „Abwesend bis zum 5. Februar.“ Auch andere Feststellungen gegen den jungen Mann und dessen Gattin erregten die Aufmerksamkeit der Polizei. In der Nacht zum 5. Februar wurde das Haus umzingelt, am frühen Morgen drang der Chef der Geheimpolizei mit mehreren Beamten ein. Frau Ravier empfing sie ohne jede Aufregung. Man schritt sofort zur Hausdurchsuchung, aber nicht in der Wohnung, sondern in den Bodenräumen und fand dort die Leiche des unglücklichen Thain fest verschütt wie ein Paket. Der Kopf war von Hammerschlägen zertrümmert. Ravier bleibt vorläufig verschwunden; seine Frau wurde sofort verhaftet und konnte nur mit großer Mühe gegen die Wut der Bevölkerung geschützt werden. Nach Vermutung wäre das Geheimnis damit noch nicht geklärt, da Ravier einer solchen Tat unfähig und von seinem Vater mit reichlichen Mitteln stets ausgestattet worden sei. Ravier ist mittlerweile in Nancy verhaftet worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Die Reichstagswahl in Mülheim (Rhein).

Köln, 15. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl für den verstorbenen Abgeordneten Amtsgerichtsrat de Witt (Wahlkreis Köln 6-Mülheim - Wipperfurth) wurden Stimmen abgegeben: Für Oberlandesgerichtsrat Marx (Zentr.) 20 367, Erdmann (Soz.) 10 927, Kall (natl.) 8461, Hermann (Christl.-Soz.) 1124 Stimmen. Zersplittert sind 32 Stimmen. Es hat demnach Stichwahl stattzufinden zwischen Marx und Erdmann, da dem Zentrumskandidaten 145 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen.

Bei der Wahl im Jahre 1907 entfielen auf den Kandidaten des Zentrums 19 958 Stimmen, den Nationalliberalen 11 218, den Sozialdemokraten 8538 Stimmen. Die Sozialdemokratie hat also in dem Wahlkreis, der seit 1874 im Besitz des Zentrums war, die meisten Stimmen gewonnen (rund 2400) während der nationalliberale Kandidat erheblich an Stimmenzahl eingebüßt hat und der Zuwachs an Zentrumstimmen 409 beträgt.

Kritische Lage in Griechenland.

Athen, 16. Febr. Soweit sich in Erfahrung bringen läßt, ist neuerdings eine tiefgehende Spaltung zwischen der Militärliga und der Marine ausgebrochen, die leicht zu einem Zusammenstoß führen kann. Die Marineoffiziere haben die wichtigsten Punkte besetzt, es werden Angriffe befürchtet. Die Marineoffiziere waren im Arsenal von Salamis versammelt, sie machten die Schiffe kampfbereit.

Düsseldorf, 15. Febr. Im Börsensaal des Rheinhofes tagte heute Abend eine von über 500 Teilnehmern besuchte Protest-Versammlung gegen die Verschleppung der Privatbeamten - Versicherung, einberufen von der „freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten“, in der Herr Ingenieur Sandrock referierte. Nach einer lebhaften Aussprache wurde beschlossen, dem Reichstags folgende Beschlüsse zu unterbreiten:

„Vom Reichstage erwarten die Versammelten, daß er der weiteren Verschleppung der Angestelltenversicherung wirksam entgegentritt und die Invaliden und Hinterbliebenen-Versicherung in der Reichsversicherungs-Ordnung so ausgestaltet, daß den berechtigten Forderungen der Angestellten entsprochen wird.“

Düsseldorf, 15. Febr. In der Stadtverordneten-Versammlung gab der Stadtverordnete Landesrat Adams bei der Beratung des Haushaltsplanes der Allgemeinen Stadt-Kassen - Anstalten die Erklärung ab, daß, nachdem die Mehrheit des Kollegiums durch den Beschluß in der Schwellenfrage eine Ersparnis von 200- bis 300 000 M. vereitelt und damit die geheißene Entwidlung der Krankenanstalten in Frage gestellt habe, die Zentrumsfraaktion nicht mehr in der Lage sei, die Verantwortung für den Haushalt der Krankenanstalten zu tragen; sie werde deshalb bei der Abstimmung nicht mitwirken. Die Krankenanstalten erfordern einen Zuschuß von 481 000 M. gegen 495 000 M. im Vorjahre. Beigeordneter Dr. Matthias bemerkte, daß mit einer Belegung von 521 Kranken gerechnet werde; bisher sei mit einer Belegung von 600 Kranken gerechnet worden. Der Haushaltsplan wurde genehmigt, ebenso der Haushalt der Akademie für praktische Medizin, der einen Zuschuß von 44 000 M. gegen 65 000 M. im Vorjahre erfordert. Mit der Beteiligung der Stadt an der Rheinischen Genossenschaft zur wirtschaftlichen Förderung von Handwerk und Gewerbe in Köln erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden und stellten für den Erwerb von Anteilen 5000 M. zur Verfügung. Die Verwaltung teilte mit, daß die größten Städte die Beteiligung an der Rheinischen Genossenschaft beschlossen hätten. Mit Düsseldorf sei auch den Städten Aachen und Koblenz eine Stelle im Aufsichtsrat vorbehalten. Für Neupflasterungen wurden 283 000 M. und für Kanalbauten 725 000 M. bewilligt. Bei der Feststellung des Fonds für Beteiligung der Stadt an gewerblichen Unternehmungen berichtete die Verwaltung, daß die Stadt jetzt 6718 Aktien der Rhein. Bahngesellschaft besitze. Von der für diesen Fonds aufgenommenen Anleihe von 15 Millionen Mark werden voraussichtlich am 1. April ds. Js. 11 Millionen Mark verwendet sein. Für 1910 ist die Verwendung des Restes mit 4 Millionen Mark vorgesehen.

Kassel, 16. Febr. Bei den Stadtverordneten-Wahlen haben die bürgerlichen Kandidaten über die sozialdemokratischen gestiegt.

London, 15. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Abend kurz nach 7 1/4 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren der Prinz und die Prinzessin von Wales und Prinz Alexander von Battenberg, der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und das Personal der Botschaft zur Begrüßung erschienen.

Stockholm, 16. Febr. Am Sonntag Abend erkrankte der Reichsmarschall Frhr. von Essen unmittelbar nach einem Mahl, an dem viele höhere Beamte teilnahmen, so schlimm an Vergiftung, daß anfangs das Schlimmste befürchtet wurde. Auch andere Teilnehmer erkrankten mehr oder minder schwer an Vergiftungserscheinungen. Der Zustand der Erkrankten hat sich allmählich gebessert. Man nimmt an, daß die Vergiftung auf einen Kachekt zurückzuführen ist.

Petersburg, 15. Febr. Nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen hat die russische Regierung mit Zustimmung

mung des Jaren einen Plan zur Erneuerung der russischen Flotte ausgearbeitet. Dieser Plan ist bereits der geheimen Duma-Kommission für nationale Verteidigungsarbeiten vorgelegt worden. Es heißt, daß die Regierung 2000 Millionen Mark zur Erneuerung der Flotte fordere. Diese Summe soll im Laufe von zehn Jahren verausgabt werden. Es sind 50 Torpedobootzerstörer und 50 Marinetaugerschiffe in erster Linie vorgesehen, doch wird auch der Bau von Schlachtschiffen und Kreuzern gefordert.

Handels-Zeitung.

Künftige Fruchtpreise zu Neuh am 16. Februar.

Weizen 100 Rk.	1. Qm. 22	2. Qm. 21	3. Qm. 20	4. Qm. 19	5. Qm. 18	6. Qm. 17	7. Qm. 16	8. Qm. 15	9. Qm. 14	10. Qm. 13	11. Qm. 12	12. Qm. 11	13. Qm. 10	14. Qm. 9	15. Qm. 8	16. Qm. 7	17. Qm. 6	18. Qm. 5	19. Qm. 4	20. Qm. 3	21. Qm. 2	22. Qm. 1
Roggen 100 Rk.	1. Qm. 22	2. Qm. 21	3. Qm. 20	4. Qm. 19	5. Qm. 18	6. Qm. 17	7. Qm. 16	8. Qm. 15	9. Qm. 14	10. Qm. 13	11. Qm. 12	12. Qm. 11	13. Qm. 10	14. Qm. 9	15. Qm. 8	16. Qm. 7	17. Qm. 6	18. Qm. 5	19. Qm. 4	20. Qm. 3	21. Qm. 2	22. Qm. 1
Gerste 100 Rk.	1. Qm. 22	2. Qm. 21	3. Qm. 20	4. Qm. 19	5. Qm. 18	6. Qm. 17	7. Qm. 16	8. Qm. 15	9. Qm. 14	10. Qm. 13	11. Qm. 12	12. Qm. 11	13. Qm. 10	14. Qm. 9	15. Qm. 8	16. Qm. 7	17. Qm. 6	18. Qm. 5	19. Qm. 4	20. Qm. 3	21. Qm. 2	22. Qm. 1
Hafer 100 Rk.	1. Qm. 22	2. Qm. 21	3. Qm. 20	4. Qm. 19	5. Qm. 18	6. Qm. 17	7. Qm. 16	8. Qm. 15	9. Qm. 14	10. Qm. 13	11. Qm. 12	12. Qm. 11	13. Qm. 10	14. Qm. 9	15. Qm. 8	16. Qm. 7	17. Qm. 6	18. Qm. 5	19. Qm. 4	20. Qm. 3	21. Qm. 2	22. Qm. 1
Gerste 100 Rk.	1. Qm. 22	2. Qm. 21	3. Qm. 20	4. Qm. 19	5. Qm. 18	6. Qm. 17	7. Qm. 16	8. Qm. 15	9. Qm. 14	10. Qm. 13	11. Qm. 12	12. Qm. 11	13. Qm. 10	14. Qm. 9	15. Qm. 8	16. Qm. 7	17. Qm. 6	18. Qm. 5	19. Qm. 4	20. Qm. 3	21. Qm. 2	22. Qm. 1

Preisnotierungen der Neuh-Müller.

Stahl 100 Rk. in Partien von 100 Stk. (ohne Fr.)	57 50
Stahl 100 Rk. (ohne Fr.)	59 50
Stahl 100 Rk. (ohne Fr.)	108
Stahl 100 Rk. (ohne Fr.)	110
Stahl 100 Rk. (ohne Fr.)	8 20

Stahl, 15. Febr. Stahl in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R.
Zugstangen 11,00-12,00, Wellen 9,80-9,80, Rührstange (Fiegel-Druck) 5,30-5,60, Krumm- und Biegestange 4,80-5,30 die 100 Rk.
Eisen, 14. Febr. Eisenmarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,75, fremder 24,00-25,50, Roggen inländ. 15,50-16,50, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 10,00-10,00, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,50, Futtergerste 13,50-14,00, Mais 16,50-18,75, Weizenvorzug 31,50-33,75, Roggenvorzug 24,50-25,75, Weizenkleie 10,50-10,00, Alles Fruchgrundlage Eisen die 100 Rk. ohne Fr., bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Eisen, die mit Eisen gehandelt wird.
Berlin, 15. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 22,00 (22,00), Juli 22,25 (22,25), Sept. 20,00 (21,75), Roggen Mai 17,00 (17,00), Juli 17,50 (17,50), Sept. 16,00 (16,00), Hafer Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Mais Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Weizenmehl 27,50 30,50, Roggenmehl 19,80 21,80, Stahl Febr. 00,00 (00,00), Mai 54,60 (47,70), Okt. 53,00 (52,90).
Weizen, 14. Febr. Riesenmehl, Rotklee matt, 38-50-60-70, Weißklee feiner behauptet, 40-55-65-75, Schweißklee matt, 35-42-48-55, Linsenmehl rußgr., 40-55-60-65, Timothy ruh., 15-20-24-26, Rapsklee beachtet, Serradella mitter, 10,50-12,01-13,00, Intarmattee feil, 35-38-37.
Hamburg, 15. Febr. Weizen ruhig, Mehl und Öl ruh., Hafer Febr.-März 22,00-22,00, Roggen ruhig, Mehl und Öl ruh., 180-188, ca.

Stahl, 15. Febr. Stahl in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R.
Zugstangen 11,00-12,00, Wellen 9,80-9,80, Rührstange (Fiegel-Druck) 5,30-5,60, Krumm- und Biegestange 4,80-5,30 die 100 Rk.
Eisen, 14. Febr. Eisenmarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,75, fremder 24,00-25,50, Roggen inländ. 15,50-16,50, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 10,00-10,00, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,50, Futtergerste 13,50-14,00, Mais 16,50-18,75, Weizenvorzug 31,50-33,75, Roggenvorzug 24,50-25,75, Weizenkleie 10,50-10,00, Alles Fruchgrundlage Eisen die 100 Rk. ohne Fr., bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Eisen, die mit Eisen gehandelt wird.
Berlin, 15. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 22,00 (22,00), Juli 22,25 (22,25), Sept. 20,00 (21,75), Roggen Mai 17,00 (17,00), Juli 17,50 (17,50), Sept. 16,00 (16,00), Hafer Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Mais Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Weizenmehl 27,50 30,50, Roggenmehl 19,80 21,80, Stahl Febr. 00,00 (00,00), Mai 54,60 (47,70), Okt. 53,00 (52,90).
Weizen, 14. Febr. Riesenmehl, Rotklee matt, 38-50-60-70, Weißklee feiner behauptet, 40-55-65-75, Schweißklee matt, 35-42-48-55, Linsenmehl rußgr., 40-55-60-65, Timothy ruh., 15-20-24-26, Rapsklee beachtet, Serradella mitter, 10,50-12,01-13,00, Intarmattee feil, 35-38-37.
Hamburg, 15. Febr. Weizen ruhig, Mehl und Öl ruh., Hafer Febr.-März 22,00-22,00, Roggen ruhig, Mehl und Öl ruh., 180-188, ca.

Stahl, 15. Febr. Stahl in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R.
Zugstangen 11,00-12,00, Wellen 9,80-9,80, Rührstange (Fiegel-Druck) 5,30-5,60, Krumm- und Biegestange 4,80-5,30 die 100 Rk.
Eisen, 14. Febr. Eisenmarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,75, fremder 24,00-25,50, Roggen inländ. 15,50-16,50, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 10,00-10,00, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,50, Futtergerste 13,50-14,00, Mais 16,50-18,75, Weizenvorzug 31,50-33,75, Roggenvorzug 24,50-25,75, Weizenkleie 10,50-10,00, Alles Fruchgrundlage Eisen die 100 Rk. ohne Fr., bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Eisen, die mit Eisen gehandelt wird.
Berlin, 15. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 22,00 (22,00), Juli 22,25 (22,25), Sept. 20,00 (21,75), Roggen Mai 17,00 (17,00), Juli 17,50 (17,50), Sept. 16,00 (16,00), Hafer Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Mais Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Weizenmehl 27,50 30,50, Roggenmehl 19,80 21,80, Stahl Febr. 00,00 (00,00), Mai 54,60 (47,70), Okt. 53,00 (52,90).
Weizen, 14. Febr. Riesenmehl, Rotklee matt, 38-50-60-70, Weißklee feiner behauptet, 40-55-65-75, Schweißklee matt, 35-42-48-55, Linsenmehl rußgr., 40-55-60-65, Timothy ruh., 15-20-24-26, Rapsklee beachtet, Serradella mitter, 10,50-12,01-13,00, Intarmattee feil, 35-38-37.
Hamburg, 15. Febr. Weizen ruhig, Mehl und Öl ruh., Hafer Febr.-März 22,00-22,00, Roggen ruhig, Mehl und Öl ruh., 180-188, ca.

Stahl, 15. Febr. Stahl in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R.
Zugstangen 11,00-12,00, Wellen 9,80-9,80, Rührstange (Fiegel-Druck) 5,30-5,60, Krumm- und Biegestange 4,80-5,30 die 100 Rk.
Eisen, 14. Febr. Eisenmarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,75, fremder 24,00-25,50, Roggen inländ. 15,50-16,50, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 10,00-10,00, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,50, Futtergerste 13,50-14,00, Mais 16,50-18,75, Weizenvorzug 31,50-33,75, Roggenvorzug 24,50-25,75, Weizenkleie 10,50-10,00, Alles Fruchgrundlage Eisen die 100 Rk. ohne Fr., bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Eisen, die mit Eisen gehandelt wird.
Berlin, 15. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 22,00 (22,00), Juli 22,25 (22,25), Sept. 20,00 (21,75), Roggen Mai 17,00 (17,00), Juli 17,50 (17,50), Sept. 16,00 (16,00), Hafer Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Mais Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Weizenmehl 27,50 30,50, Roggenmehl 19,80 21,80, Stahl Febr. 00,00 (00,00), Mai 54,60 (47,70), Okt. 53,00 (52,90).
Weizen, 14. Febr. Riesenmehl, Rotklee matt, 38-50-60-70, Weißklee feiner behauptet, 40-55-65-75, Schweißklee matt, 35-42-48-55, Linsenmehl rußgr., 40-55-60-65, Timothy ruh., 15-20-24-26, Rapsklee beachtet, Serradella mitter, 10,50-12,01-13,00, Intarmattee feil, 35-38-37.
Hamburg, 15. Febr. Weizen ruhig, Mehl und Öl ruh., Hafer Febr.-März 22,00-22,00, Roggen ruhig, Mehl und Öl ruh., 180-188, ca.

Stahl, 15. Febr. Stahl in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R.
Zugstangen 11,00-12,00, Wellen 9,80-9,80, Rührstange (Fiegel-Druck) 5,30-5,60, Krumm- und Biegestange 4,80-5,30 die 100 Rk.
Eisen, 14. Febr. Eisenmarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,75, fremder 24,00-25,50, Roggen inländ. 15,50-16,50, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 10,00-10,00, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,50, Futtergerste 13,50-14,00, Mais 16,50-18,75, Weizenvorzug 31,50-33,75, Roggenvorzug 24,50-25,75, Weizenkleie 10,50-10,00, Alles Fruchgrundlage Eisen die 100 Rk. ohne Fr., bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Eisen, die mit Eisen gehandelt wird.
Berlin, 15. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 22,00 (22,00), Juli 22,25 (22,25), Sept. 20,00 (21,75), Roggen Mai 17,00 (17,00), Juli 17,50 (17,50), Sept. 16,00 (16,00), Hafer Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Mais Mai 16,50 (16,50), Juli 16,50 (16,50), Sept. 16,50 (16,50), Weizenmehl 27,50 30,50, Roggenmehl 19,80 21,80, Stahl Febr. 00,00 (00,00), Mai 54,60 (47,70), Okt. 53,00 (52,90).
Weizen, 14. Febr. Riesenmehl, Rotklee matt, 38-50-60-70, Weißklee feiner behauptet, 40-55-65-75, Schweißklee matt, 35-42-48-55, Linsenmehl rußgr., 40-55-60-65, Timothy ruh., 15-20-24-26, Rapsklee beachtet, Serradella mitter, 10,50-12,01-13,00, Intarmattee feil, 35-38-37.
Hamburg, 15. Febr. Weizen ruhig, Mehl und Öl ruh., Hafer Febr.-März 22,00-22,00, Roggen ruhig, Mehl und Öl ruh., 180-188, ca.

Gerhard Kraus Söhne, Inh.: W. Kraus
Schillerstr. 42. Bau- u. Kunstschlosserei mit mech. Betriebe. Tel. 666.
Kunstschmiederei, Eisenkonstruktionswerkstatt, Treppenanstalt.
Spezialität:
Anfertigung von Frontglittern, Türen, Balkonen, Türfüllungen, Fahnenhaltern und Stangen, Zierankern, Grabglittern, Treppengeländern, Fenstern, Wendel- und geraden Treppen etc. etc.

Schiffs-Nachrichten
Safenverkehr im Rhein-Erft-Safen zu Neuh.
Angekommen am 15. Februar 1910.
Schleppbahn „Monopol“ Schiffer v. Kessel mit Stückgut von Rotterdam.
„Rote Amino“ Schiffer S. van Wyk mit Rapsaat von Antwerpen.
„Justina“ Schiffer Ph. Verch mit Cement u. Gerste von Breda.
„Selvetia 7“ Schiffer de Vogel mit Stückgut von Rotterdam.

Chr. Peter Adolphs,
Krefelderstrasse 64, Neuss, Krefelderstrasse 64.
Möbel, Teppiche, Dekorationen,
50 Musterzimmer und Küchen.
Prima süddeutsche Möbel. Fast unbegrenzte Garantieleistung.
Ueberzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit.
Prima Referenzen. Gegründet 1877.

Wasserstands-Nachrichten.
Rhein, 15. Februar. 7 Uhr vormittags, Rheinhöhe 5,27 gef. 0,35 m.
Mosel, 15. Februar. 9 Uhr vormittags, Rheinhöhe 5,23 gef. 0,38 m.
Eiser, 15. Februar. 7 Uhr vormittags, Moselhöhe 2,16 gef. 0,26 m.

Bei Magenkranken mit Appetitlosigkeit bildet „Kufele“ entweder in Milch oder in Fleischsuppe gelocht, oft das einzige Nahrungsmittel, welches Kranken ohne Widerwillen nehmen und verdauen.

Husten-Bonbons in allen Sorten. — Fr. Heinrich Koxholt, Promenade-Strasse. 1509

Illmenau in Thüringen. Das seit Mitte 1909 in Betrieb genommene neue mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Institutsgelände des weltbekannten Instituts Bolz (Direktor Dr. Bolz) dürfte innerlich und äußerlich in der gesamten Anlage als musterhaft bezeichnet werden. Herrlich hoch, unmittelbar am Nadelwald gelegen, haben die Baulinge — 3 St. über Hundert an der Zahl, einen Aufenthaltsort, der Hand in Hand mit dem bewährten Unterrichtssystem, in das sich 3. St. 14 Lehrer und der Direktor selbst teilen, die besten Erfolge gewährleistet. Illustriertes Programm kostenlos durch die Direktion.

Karl Jeschke
Minna Jeschke
geb. Glantrop
Vermählte.
Hamburg, 12. Februar 1910.

Große Gutsinventar- u. Hausmobilar-Versteigerung

wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft und Fortzugs am
Freitag, den 18., Samstag, den 19., und Montag, den 21. Februar, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend,

auf dem Gohnehof zu Sangel b. Worringen,

bestehend aus:

15 prima schweren Meerpferden, auch als Fuhrwerkspferde zu gebrauchen, darunter 2 Wagenpferde, 48 Rüge, größtenteils schwere Milchkuhe, teils fette u. hochtrag., 12 Schweine, darunter 9 Ferkel, 2 fette u. hochtrag., 1 Eber, 30 Fühnen, 6 Gänse, 1 Landauer, 1 Sandhühner, 1 Halbverder, sowie ein- und zweispänniges Wagengehirn, 3 Rübenvagen mit Erntevorrichtung, 4 lange Karren mit Erntevorrichtung, 7 Schlaglarren, 2 Jauchelarren mit Zinkfuß, 3 Jauchepumpen, 1 Selbstbinder (Massey-Harris) 1 Damlett-Wähmaschine, 1 Rormid-Grasmäher, 1 Hackelmächine, 1 Breitreder mit Reinigung, 3 Wannenmühlen, 1 Düngestreuer (Westfalia), 1 Heu- und Heubinder, 3 Hackmaschinen (1 Getreidehackmaschine), 2 Säemaschinen (Zimmermannsche), ca. 100 Heuböde, ca. 500 Bohnenstangen, 7 hölzerne Eggen, ein- und zweispännig, 4 hölzerne Eggen mit Eisenzinken, 3 zweireihige Eggen, 1 Viehwage, 2 Futterdämpfer, 1 Viehfessel, 3 Dezimalwagen, 3 Balanceeispflüge, 3 Balanceeispflüge, 5 eiserne Pundpflüge, 1 eiserne Kettenmaschine, 3 Expatoren, 1 Dreischaar, 3 eiserne einspännige Glatwalzen, 1 Chambrige-Walze, 1 zweispännige Glatwalze, 15 Paar Karrenketten, 15 Paar Feldketten mit Verschleiß, 6 zweispännige Verschleiß, 3 dreispännige Verschleiß, 3 Schiebkarren, 1 Sackarre, 2 Kartoffelbäufelpflüge, 2 Milchstangen, 4 Melkeimer, 1 Melkeimer, 1 Hobelbank, Bitten, Gabeln, Sensen, Klöben, Ketten usw.
Ferner ca. 200 Ctr. Kartoffeln in verschiedenen Sorten, 8 Waggons Erdbeeren, 3 Gruben gesäuerte Rübsen, sowie das gesamte Hausmobilar, darunter 1 fast neues Klavier, 1 Salon-Einrichtung und 1 Fremden-Schlafzimmer.
Das Inventar befindet sich in sehr gutem, teils neuen Zustande.

Am 18. werden die Pferde und Schweine, am 19. das Gutsinventar und Hausmobilar, am 21. die Rüge verkauft. Nicht bekannte Ankäufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest der Ortsbehörde nachzuweisen. Steigpreise bis zu 10% sind sofort zu bezahlen. Der Verkauf geschieht auf Kredit gegen gute Bürgschaft.
Wm, den 3. Februar 1910.

Der Königl. Notar: Dr. Krebs, Justizrat.

3 Zimmer, Anbau, per 1. März zu vermieten. Blüthenstraße 45. 1012

LIEBIG'S Fleisch-Extract
bedarf keiner überschwinglichen Anpreisung;
seit fast einem halben Jahrhundert
ist es ein lieber Gehülfe
in jeder guten
Küche.

Getreide-Branchen!

Zum 1. April sucht tüchtiger Kaufmann Stellung als Reisender, Buchhalter oder Korrespondent. Ia. Referenzen. 1875. Angebote erbitte unter LF an die Exped. d. B. Ztg.

50 Mk. Wochenlohn

ob 50-60% Provision
erhält Jeder, der den Vertrieb meiner Aluminiumbilder u. Waren übernimmt. — Großartige Neuheiten, welche garantiert noch nicht im Handel gewesen sind. Aluminiumwaren sind spielend leicht veräußlich. Auskunft u. Muster gratis. Es versäume daher niemand anzufragen. Postkarte genügt.

Schilderfabrik,

Postfach i. Westerbald.
Oelmühle am Niederrhein sucht zum baldigen Eintritt — eventl. auch später — bei hohem Lohn einen tüchtigen, durchaus erfahrenen

Sabritmeister.

Nur solche mit besten Zeugnissen und Ausweisen über ihre bisherige Tätigkeit wollen sich melden unter G S 1032 an die Exped. d. B. Ztg.

Kaufmann,

katholisch, 24 Jahre alt, gänzlich militärfrei, routinierter Eisen- und Rohrengroßhändler, jetzt in leitender Stellung, sucht per bald anderweitig Engagement. Ia. Referenzen. Angebote unter T G 1017 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suchen wir ein braves, kath.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Kost u. Logis im Hause. Geschw. Artz, Crefeld.

In Oftern kann Sohn

ordentlicher Eltern mit guten Schulkenntnissen als

Schriftsetzer-Lehrling

eintreten.

Buchdrucker der Neuh-Zeitung,

Hilbert Wank.

Malzenmühle,

modern eingerichtet, mit bedeutender Wasserkraft, sehr schön, große Befähigung, an Bahnstation im Bezirk Neuh gelegen, preiswert zu verkaufen. Gest. Offerten unter A M 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ohlendorf's Peru-Guano

„Füllhornmarke“
ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.

Jungen u. Mädchen

für leichte Fabrikarbeit gesucht
Neuh-Nadel- und Stärke-Fabrik.
Bei J. Schram

Haus mit Anbau,

Lager, Wärschen, und Reparatur-Einrichtung auf der Hauptstraße gelegen, weggangshalber mit geringer Anzahlung sehr billig zu verkaufen. 1023. Refl. belieben Offerten unter K G an die Exp. einzureichen.

Einfamilienhaus

mit Stallung und Kutscherwohnung preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Königsstraße 28.

Einfamilienhaus

in bester Lage hiesiger Stadt, sehr billig und mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Refl. belieben Offerten unter B S an die Exp. einzureichen.

Baustellen

an der Berghemerstraße, in der Nähe der neuen Kirche gelegen, preiswert zu verkaufen. 16,70 Meter Front, 24,10 Meter Tiefe. Näheres unter J S 148 an die Exped. d. B. Ztg. 1901

2 Zimmer

im Anbau zu vermieten. Josefstr. 66.

Ladenlokal,

Bromenadenstr. 75/77, gegenüber der Hauptpost, circa 280 q-Meter groß, mit drei Schaufenstern, eignet sich besonders für Kinematograph oder für jedes andere größere Geschäft; ebendasselbe Werkstätten, Lagerkammer und Stallung für 2-3 Pferde, sowie Wohnungen sofort zu vermieten. 1324. Zu beichtigen durch W. Wanger, Michaelstraße 7. Näheres beim Eigentümer

Schönes Unterhaus,

5 Zimmer, per sofort zu vermieten. Näheres Büchel 19.

Sein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit zwei Betten und Schreibtisch, parterre, sofort zu vermieten. Gartenstraße 30.

Abgehehene Wohnung

10 Räume, zu vermieten. 6764. Rheintorstr. 34.

möbl. Zimmer

mit voller Pension in der Kanalstraße zu vermieten. Off. u. P 100 an die Exp.

15-20 000 Mark

an erster Stelle, nur auf Objekte hiesiger Stadt, sofort anzuleihen. 1026. Refl. belieben Offerten unter P O an die Exp. einzureichen.

3-4000 M.

auf gute 1. Hypothek sofort anzuleihen. 1027. Refl. belieben Offerten unter R T an die Exp. einzureichen.

Eine Dampfmaschine nebst Kessel, ein Walzenstuhl nebst Franzosen etc., ein Gerbengang und ein Schrotgang, sowie die ganze Einrichtung wegen Aufgabe des Geschäftes außerst billig abzugeben.

Off. unter F H 937 an die Exped. d. B. Ztg.

Ladenregal

billig zu verkaufen. Abbruch Büchel 24.

Schweres Pferd

sehr überzählig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Pferd

sehr überzählig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ämtlicher Teil.

Landespolizeiliche Anordnung.

Nachdem die in der Stadt Neuss ausgebrochene Maul- und Klauenseuche erloschen ist, dagegen Neuausbrüche dieser Seuche in den Gemeinden Uedesheim, Nierenheim und Straberg des Kreises Neuss erfolgt sind, wird mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehende größere Gefahr der Verbreitung dieser Seuche bis auf weiteres auf Grund der §§ 19 bis 29 und 44a des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 in Verbindung mit den §§ 59, 59a, 61, 63 und 64 der Bundesinstruction vom 27. Juni 1895 und des § 58b der Reichsgewerbeordnung, sowie auf Grund der gemäß § 1 der oben erwähnten Bundesinstruction vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erteilten Genehmigung folgendes angeordnet:

1. Sperrbezirk.

Die Bezirke der Gemeinden Grimlinghausen, Uedesheim, Nierenheim, Straberg, Nettesheim-Bugheim und Frickheim-Anstet im Kreise Neuss bilden einen Sperrbezirk. In demselben unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Stallperre. Ein Wechsel des Standortes (Gehöftes) ist verboten.

§ 2. Die Aus- und Einfuhr von Klauenvieh aus dem Sperrbezirk bezw. in dasselbe, sowie auch der Durchtrieb solchen Viehes ist verboten. Das Treiben von Wiederkäuern und Schweinen auf öffentlichen Straßen ist verboten. Die Abgabe roher Milch aus den verseuchten Gehöften ist verboten.

§ 3. Das Geflügel ist so einzusperren, daß es den Hof nicht verlassen kann. Die Hunde müssen festgelegt werden.

§ 4. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Besitzern, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehfuhrern und anderen in Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte nicht gestattet. Das Verladen von Vieh auf den Bahnstationen des Sperrbezirks ist verboten.

2. Beobachtungsgebiet.

Das Beobachtungsgebiet umfaßt den südlich der Gist gelegenen Teil des Kreises Neuss ferner die Stadt Neuss und die Bürgermeistereien Hülkrath und Evinghoven im Kreise Grevenbroich.

Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Bestimmungen.

§ 5. Viehmärkte dürfen in dem Beobachtungsgebiet nicht abgehalten werden.

§ 6. Der Austritt von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Viehmärkte ist verboten.

§ 7. Die Ausfuhr von Klauenvieh ohne Erlaubnis des Landrats ist verboten. Die Erlaubnis wird nur erteilt für Schlachtvieh und nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Attestes, welches nur 24 Stunden Geltung hat.

§ 8. Das Treiben von Klauenvieh auf öffentlichen Wegen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis der örtlichen Polizeibehörde gestattet.

§ 9. Der Durchtrieb von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

§ 10. Die Sammelmolkereien des Kreises Neuss und des Beobachtungsgebietes dürfen Magermilch, Buttermilch und Molken nur nach Abkochen abgeben. Der Abkochen ist eine 1/2 stündige Erhitzung auf 90° C. gleich zu achten. Das Verfüttern von Milch und Molkerückständen an das Vieh der Sammelmolkereibetriebe ist nur unter der gleichen Bedingung gestattet.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs nach den §§ 66 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 l. Mai 1894 und nach § 148 Absatz 1 Ziffer 7a der Reichsgewerbeordnung bestraft.

§ 12. Diese Anordnung tritt sofort mit ihrer Verkündung in Kraft.

Die landespolizeiliche Anordnung vom 31. v. Mts. J. 403 (M. Bl. S. 33) betr. die gleiche Angelegenheit tritt mit dem gleichen Zeitpunkte außer Kraft.

Der Regierungs-Präsident: Reuse.

Vorstehende land. polizeiliche Anordnung wird unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachungen vom 30. Jan. sowie 7. und 10. Februar l. Jahres zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neuss, den 15. Februar 1910.

Der Landrat: Dr. von Brandt.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird das Verbot mit Schneebällen auf öffentlichen Straßen und Plätzen im Bereiche des hiesigen Polizei-Bezirks hierdurch unterjagt.

Zu widerhandlungen verfallen der gerichtlichen Verfolgung und Strafe nach § 366 des St.-G.-B. und haben Eltern, Vormünder und Lehrmeister für Kinder, Mündel und Lehrlinge die gesetzliche Verantwortung zu tragen. Gegenwärtige Verordnung tritt nach der Verkündung sofort in Kraft.

Neuss, den 8. März 1858.

Der Bürgermeister. gez.: Ridder.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Neuss, den 18. Februar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister. J. B.: Klein.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für die Marienstraße liegt in der Zeit vom 17. Februar bis einschließlich 17. März ds. Js. auf dem hiesigen Rathause (Stadtvermessungsamt) zu jedermanns Einsicht offen.

Etwasige Einwendungen sind innerhalb der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen.

Neuss, den 12. Februar 1910

Der Gemeindevorstand:

Gielen,

Bürgermeister.

Pianostimmen.

In letzter Zeit sind häufig auf meinen Namen in Neuss und Umgebung von unbekannten Stellen Pianostimmen bestellt worden. In vielen Fällen von Leuten, welche des Stimmens vollständig unfähig waren. Meine angefertigten Stimmen sind stets mit Legitimation versehen.

[1005]

Jacob Lorenz,

Pianos,

Neuss a. Rh. Telefon 318.

Gebr. Alsberg

Neuss

Oberstr. 120-22.

Diese Woche Rest-Bestände Gelegenheitsposten.

Enormer Posten

Steppdecken aus gutem roten Nessel, voller Patentfüllung, 8 Meter gross, Stück	3.48
Steppdecken, Victoria-Satin, prachtvolle Qualität, 8 Meter gross, Stück	4.95
Steppdecken, Helvetia - Satin, wunderschöne seidenglanzende Ware, 8 Meter gross, Stück	7.50

Rest-Bestand

Buxkin-Hosen in allen Grössen, praktische, haltbare Stoffe, zum Aussuchen, Stück	1.95
Herren-Hüte, steife und weiche Fassons, nicht mehr sortiert, Stück	1.00
Knaben-Mützen aus haltbarem Tuch, Cheviot und Manchester, Stück 48 und	25 ~

Lager-Bestand

Tüdel-Trägerschürzen eines allerersten Fabrikanten kauften wir bedeutend unter regulärem Wert, es sind dieses nur hochelegante, reizende Schürzen im reg. Wert bis 3.00 M., zum Aussuchen, Stück	1.48
--	------

Eine Kollektion

Samtgummi-, Seidengummi- und Fantasie-Gürtel mit feinen Schlössern, grosse Gelegenheit, zum Aussuchen, Stück	48 ~
--	------

Rest-Bestand

Schwarze Trikot-Handschuhe, gefüttert, seltene Gelegenheit, Paar	33 ~
--	------

Gelegenheits-Posten

Flanell- und Wollblusen in den neuesten Fassons u. Stoffen, aussergewöhnlich preiswert, Stück 7.50, 5.75, 3.95,	2.95
---	------

Aus voriger Saison

übrig gebliebene seidene Putzbänder, Meter 48 und	12 ~
---	------

Grosse Posten

Kleiderstoffe, aussergewöhnlich vorteilhaft eingekauft, nur Neuheiten der Frühjahr-Saison, in allen Farben und Geweben, Meter 1.75, 1.45, 1.25,	95 ~
---	------

Ca. 3000 Meter

Schürzendruck, bestes Fabrikat, echt Indigo blau, ca. 140 cm breit, Meter	79 ~
---	------

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Der auf heute abend angesetzte

Vortrag

muss wegen Erkrankung des Redners auf 8 Tage (23. Februar) verschoben werden.

Franziskaner Leistbräu (München)

in Flaschen und Syphons.

Heinr. Stöcker, Bierhandlung, Josefstr. 23.

Eleganz auf sparsamste Weise durch

Chemisches Reinigen, Umfärben

und Neubügeln

der Kleider, Putz- und Dekorations-Gegenstände,

rasche und unter Garantie feinsten Arbeit bietet

P. W. Stein,

Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.

Neuss, Crefelderstrasse 52.

Spezialbetrieb grösster und leistungsfähigster Art auch für Weiss-Wäscherei (Spezialität: Stärkewäsche), Gardinenwäsche, Teppich- und Möbel-Reinigung etc.

Eigene Schneiderei für Reparaturen.

25 Spezialabteile.

Ca. 50 eigene Läden.



Allgemeiner
Turn-Verein
von 1903.

Eingetragener Verein.
Freitag, den 18. cr., abends
8 1/2 Uhr, im Vereinslokal
Hotel Belzer

Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Ballotage.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungsablage.
4. Vorstandswahl.
5. Bericht über den Gau-
turntag.
6. Verschiedenes.

Das Turnen fällt an diesem
Abend aus.

Um pünktliches Erscheinen
bittet

Der Turnrat.

M.-G.-V. Eintracht.

Morgen Donnerstag Abend

9 Uhr im Vereinslokal

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Abgabe.
2. Vorstandswahl.
3. Wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

Gewerkverein

der Heimarbeiterinnen.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr

Versammlung

mit Vorstandswahl. Um
pünktliches und vollständiges
Erscheinen wird dringend ge-
beten.

Neueinfassen und

aufbügeln von Hüten

Willy Ellinghaus,

Neuss, Büchel 18.

Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.

Notklee,

großer, deutscher, unter

vollster Garantie von

67 1/2 bis 80 Mark

per Centner.

Elbern-Osternmann,

Neuss.

Wer liefert

Hemmlöke

für Basiwagen en gros?

Off. unt. J W Z 303

an die Exped. d. Zig

Gut erhaltenes

Billard

preiswürdig zu verkaufen.

Näh. Crefelderstr. 30.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion: J. Gluck.
Größtes und vornehmstes
Spezialtheater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Künstlerkräfte.
Jeden 1. und 15. neues Programm.
Zutritt 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Täglich frisch



liefern zahlreiche Schlächtereien die ausgesuchte Rohware für meinen bewährten gemischten Knochen- und Fleisch-Extrakt. Jeder Versuch führt zur dauernden Fütterung dieses wertvollen Kraftfutters. Jedem Landwirt und Geflügelhalter empfohlen. Feinste Referenzen von grossen Geflügelhöfen etc. zu Diensten. [647]

Kapitalien

für die Landesbank zuermäßig-

ten Zinsfuß besorgt

2082] H. Baess.

Für selten günstiges und

ausgezeichnetes Fabrikatgeschäft

am hies. Plage (leicht zu führen)

Käufer od. Teilhaber

wegen Alters des Besitzers

mit monatlich 30 000 Mark

bar gesucht. [1025]

Rekl. wollen Offerten unter

M H an die Exp. d. fl. einr.

Zamen finden freundl. auf-

nahme bei einer Gebamme

Str. Dietz. Auch brieflich Rat

in allen Fällen. Frau Swart

Centuurbaan 121 Amsterdam

Für Bauhandwerker!

Übernimmt gegen Ueber-

tragung von mindestens 10

Neubauten gut gelegene, preis-

werte Baurelle.

Off. u. WS 46 an d. Exp.

Die Ponte zu Hamm

ist wieder in Betrieb.

Ich bedauere den Herrn H.

Jansen verleumdet zu haben

und nehme alles zurück Frau

Martin Hebach, Neumarkt.